
Thüringer Landesamt für Statistik

Pressemitteilung 121/2013

Erfurt, 06. Juni 2013

Im Jahr 2012 weiterer Anstieg der Steuereinnahmekraft der Gemeinden in Thüringen

Im Rahmen des jährlich durchzuführenden Realsteuervergleichs wird die Steuereinnahmekraft¹⁾ der Gemeinden aus Realsteuern, Gewerbesteuerumlage²⁾ und den Gemeindeanteilen an der Einkommen- und Umsatzsteuer ermittelt. Im Jahr 2012 betrug die Steuereinnahmekraft der 878 Thüringer Gemeinden 1,256 Milliarden Euro. Das waren nach Mitteilung des Thüringer Landesamtes für Statistik 88 Millionen bzw. 7,5 Prozent mehr als im Jahr 2011. Je Einwohner entsprach das einem Anstieg von 43 Euro auf nunmehr 567 Euro, den bislang höchsten Betrag für Thüringen.

Eine Ursache dafür ist, dass wie im vergangenen Jahr nochmals viele Thüringer Gemeinden den Hebesatz für eine oder mehrere Realsteuerarten erhöht haben. Die landesdurchschnittlichen Realsteuerhebesätze³⁾ für das Jahr 2012 sind dadurch erneut angestiegen. Für die Grundsteuer A bedeutet dies einen Anstieg von 271 auf 279 Prozent, für die Grundsteuer B von 383 auf 394 Prozent und der landesdurchschnittliche Hebesatz der Gewerbesteuer entwickelte sich von 367 auf 378 Prozent.

Die Erhöhung der Hebesätze ist u. a. darauf zurückzuführen, dass im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs ab 2015 bei der Berechnung der Schlüsselzuweisungen neue Nivellierungshebesätze angewendet werden (Grundsteuer A mit 271 Prozent, Grundsteuer B mit 389 Prozent, Gewerbesteuer 357 Prozent). Von den Thüringer Gemeinden wird erwartet ihr Einnahmepotential stärker auszuschöpfen und ihre Hebesätze auf dieses Niveau anzuheben. Noch darunter lagen 2012 von den insgesamt 878 Gemeinden bei der Grundsteuer A mit 218 Gemeinden, bei der Grundsteuer B mit 289 Gemeinden und bei der Gewerbesteuer 224 Gemeinden.

An Realsteuern nahmen im Jahr 2012 die Thüringer Gemeinden 823 Millionen Euro ein, davon 610 Millionen Euro an Gewerbesteuer (brutto) und 213 Millionen Euro an Grundsteuern. Das waren 59 Millionen Euro bzw. 7,5 Prozent mehr an Realsteuern als im Jahr 2011.

Die Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer stiegen gegenüber dem Jahr zuvor um 33 Millionen Euro bzw. 9 Prozent auf 410 Millionen Euro.

Beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer veränderten sich die Einnahmen nur unwesentlich gegenüber dem Jahr 2011. Die Höhe lag wiederum bei insgesamt 80 Millionen Euro.

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

Die an Bund und Land abzuführende Gewerbesteuerumlage, deren Umlagesatz bei 35 Prozent lag, belief sich im Jahr 2012 auf 56 Millionen Euro. Im Jahr 2011 waren es bei einem Umlagesatz von ebenfalls 35 Prozent 53 Millionen Euro.

Die Steuereinnahmekraft der kreisfreien Städte im Jahr 2012 betrug 629 Euro je Einwohner (+37 Euro), die der kreisangehörigen Gemeinden lag bei 547 Euro je Einwohner (+45 Euro).

Regional fällt die Steuereinnahmekraft in Thüringen sehr unterschiedlich aus.

Bei den kreisfreien Städten war pro Kopf der Bevölkerung die Stadt Jena mit 797 Euro am steuerstärksten. Steuerschwächer waren Suhl, Erfurt, Eisenach, Gera und Weimar (670 Euro, 637 Euro, 613 Euro, 508 Euro und 499 Euro). Nur Jena, Suhl, Erfurt und Weimar konnten jedoch eine Erhöhung ihrer Steuereinnahmekraft verzeichnen.

Kreisangehörige Gemeinden wie Großheringen im Landkreis Weimarer Land (8 989 Euro), Ichttershausen im Ilm-Kreis (3 790 Euro) sowie Löberschütz im Saale-Holzland-Kreis (5 249 Euro), die meist über Jahre bei den Pro-Kopf-Werten ein Mehrfaches des Landesdurchschnittes erzielten, liegen zwar im Bereich vieler großer Städte der alten Bundesländer, können aber wegen ihres relativ geringen Volumens den Thüringer Durchschnitt nur wenig beeinflussen.

Insgesamt erreichten 37 Gemeinden eine Steuereinnahmekraft über 1 000 Euro je Einwohner (2011: 29 Gemeinden). Die nach der Einwohnerzahl größten Gemeinden sind darunter Amt Wachsenburg (Ilm-Kreis), Unterwellenborn (Landkreis Saalfeld-Rudolstadt), Ohrdruf (Landkreis Gotha) und Unterbreizbach (Wartburgkreis).

Weitere 204 Gemeinden (2011: 153 Gemeinden) hatten eine Steuereinnahmekraft zwischen 500 und 1 000 Euro je Einwohner. Insgesamt 173 Gemeinden lagen über dem Landesdurchschnitt von 567 Euro je Einwohner. Im Jahr 2011 waren es 154 Gemeinden.

Unter allen Thüringer Gemeinden mussten Rückersdorf im Landkreis Greiz (-1 887 Euro auf 1 146 Euro), Ichttershausen im Ilm-Kreis (-1 711 Euro auf 2 079 Euro) und Kleinbrembach im Landkreis Sömmerda (-1 509 Euro auf 501 Euro) durch stark gesunkene Gewerbesteuererinnahmen den stärksten Rückgang ihrer Steuereinnahmekraft je Einwohner gegenüber dem Jahr 2011 in Kauf nehmen. Dagegen konnten die Gemeinden Löberschütz im Saale-Holzland-Kreis (+3 317 Euro auf 5 249 Euro) und Hohenwarte im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (+2 445 Euro auf 3 069 Euro) das größte Einnahmepius ihrer Pro-Kopf-Steuern gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.

- 1) ist eine rechnerische Größe zur Ermittlung landesweit vergleichbarer Werte. Dabei werden auf die tatsächlichen Besteuerungsgrundlagen einer Gemeinde die landesdurchschnittlichen Realsteuerhebesätze angewandt
- 2) nach der Schlussrechnung
- 3) werden bei der Ermittlung der Steuereinnahmekraft als Multiplikator für den Grundbetrag angewendet; Ausschaltung der unterschiedlichen, individuellen Hebesätze

Weitere Auskünfte erteilt:

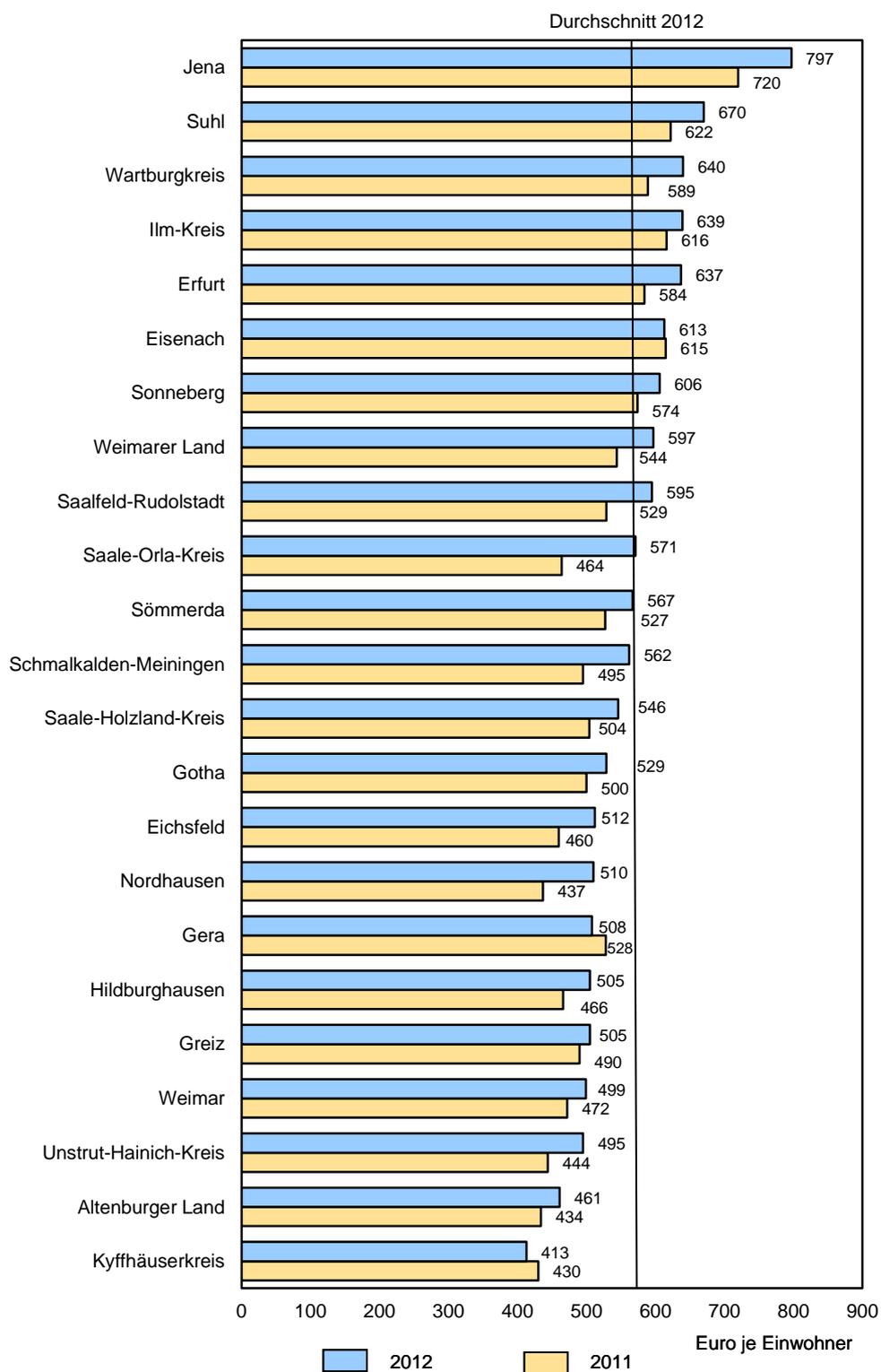
Sabine Schlausch

Telefon: (03681) 354 277

E-Mail: Sabine.Schlausch@statistik.thueringen.de

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

Steuereinnahmekraft je Einwohner 2012 in den kreisfreien Städten und kreisangehörigen Gemeinden nach Landkreisen



Thüringer Landesamt für Statistik

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –